

Tagesordnungspunkt

TOP 2: 1. Änderung Bebauungsplan "Marktplatz 6 und Escher Straße 8-10", Idstein, Aufstellungsbeschluss

Bezeichnung **Inhalt**
Sitzung: 14.10.2014 BPA/026/2014

Beschluss:

Die weiteren Beratungen zur Drucksache-Nr. 161/2014 betr. 1. Änderung Bebauungsplan "Marktplatz 6 und Escher Straße 8-10", Idstein; Aufstellungsbeschluss werden bis zum Vorliegen der Beantwortung des Fragenkatalogs des Ortsbeirates Idstein-Kernstadt aus der Sitzung vom 7. Oktober 2014 vertagt.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 1

Bemerkungen:

Stadtverordneter Enge bittet um Auskunft, wie eine Sicherstellung des Baumbestandes gewährleistet werden soll und die geologischen Eigenschaften des Hanges inklusive vorhandener Hohlräume berücksichtigt werden.

Herr Gresser teilt mit, dass die Firma proHabitat mit einer Bestandsaufnahme beauftragt wurde und adäquate Ersatzpflanzungen für abgängige oder während der Bauphase wegfallende prägende Bäume im Bebauungsplan festgeschrieben werden können. Er informiert, dass zum derzeitigen Zeitpunkt noch kein Bodengutachten erstellt wurde. Auf Nachfrage des **Stadtverordneten Gärth** bezüglich des alten Stollens erklärt **Herr Gresser**, dass ihm hierzu noch keine genauen Daten vorliegen, aber sich der Stollen außerhalb der Baummasken und tiefer als die Gründung befindet, so dass er davon ausgeht, dass keine Beeinträchtigungen zu erwarten sind.

Auf Frage des **Stadtverordneten Gärth** informiert **Herr Wilz**, dass die Hofffläche des Gebäudes Marktplatz 6 nicht im vorgesehenen Geltungsbereich der aktuellen Bebauungsplanänderung liegt.

Stadtverordneter Nies stellt klar, dass die Vertagung nur aufgrund der Beschaffung weiterer Informationen erfolgen soll und bittet bei der Beantwortung der Fragen des Ortsbeirates Idstein-Kernstadt einen zeichnerischen Vergleich des derzeitigen Bebauungsplans mit den neuen Planungen und die Prüfung der Möglichkeit, ob auch in den gegebenen Baummasken eine Umsetzung des Projektes möglich ist.

Stadtverordneter Baasch konkretisiert die letzte Aussage dahin gehend, dass nur das Verhältnis der Kubaturen zwischen bestehendem und geplantem Bebauungsplan und nicht eine Neuüberplanung der Flächen erfolgen kann. Er fragt, ob es möglich ist, die recht hohe Sockelmauer durch eine Hanggliederung zu unterteilen, damit sie an „Mächtigkeit“ verliert.

Herr Gresser informiert, dass er selbstverständlich alle Fragen des Ortsbeirates beantworten wird und die Wünsche aus dieser Sitzung berücksichtigt wird. Er sagt eine Prüfung zu, ob durch eine neue Hanggliederung eine bepflanzbare Terrassierung gebildet werden kann, die zur Auflockerung der Sockelmauer geeignet ist.

Auf Frage des **Stadtverordneten Swarovsky-Pergande** sagt **Bürgermeister Herfurth** einen Plan zu, aus dem durch Überlagerung ein Vergleich der Baufenster des derzeitigen Bebauungsplanes mit dem aktuell geplanten Vorhaben hervorgeht.

Auf die Anregung des **Stadtverordneten Enge** erklärt **Stadtverordneter Baasch**, dass er keine relevanten Themen sehe, die einer Behandlung durch den Umwelt- und Betriebsausschuss bedürfen. Er stellt es jedoch den Mitgliedern des Ausschusses anheim, die Drucksache in die Tagesordnung aufzunehmen.

- letzte Änderung: 21.02.2017
- Seitenanfang

Software: Sitzungsdienst Session